

tischen Kapazitäten der gegenwärtig im Kampf liegenden Ideologien vertraut ist.

Dem Bolschewismus wirksam entgegenzutreten kann nur ein Volk, das diese beiden Erkenntnis besitzt: es muss wissen, was der Bolschewismus ist und was er bedeutet, es muss ihm eine geistige und politische Haltung entgegenstellen, die konstruktiv und lebensstark ist in jeder Weise sozialistisch ist.

Eine solche reale und soziale Erkenntnis erwächst nicht aus theoretischen Erwägungen. Durch Literaturstudium kann man sie ebenso wenig gewinnen, wie man sie durch schöne Reden und Gesten bekunden kann. Es gehört etwas ganz anderes dazu. Man darf nicht glauben, dass die Weltgeschichte da stehen bleibt, wo sie heute steht. Die Zukunftsgestaltung hängt immer von der Gegenwart ab und von dem geistigen Potential, das über diese Gegenwart hinausweist. Völker und Staatsmänner, die dem negativen Prinzip des Bolschewismus kein ideologisches Positivum entgegenstellen haben, werden und müssen dem Chaos verfallen. Solange die Auseinandersetzung zwischen dem Bolschewismus und der europäischen Welt- und Lebensauffassung sich im Rahmen wissenschaftlicher Diskussionen bewegt hat, mag diese Polemik ein interessanter Gelehrtenstreit gewesen sein. Aus diesem Stadium ist die Auseinandersetzung aber längst heraus. Heute geht es nicht um einen Streit um ein Theorem, sondern um das Lebensrecht und um das Leben selbst von Menschen und Staaten. Heute heisst die Alternative ganz einfach: «Ich bekenne — ich sage mich los».

Das Bekenntnis aber verlangt den Einsatz nicht nur der Kräfte des Geistes. Denn mit geistigen Waffen kann man keinen sowjetischen Panzer vernichten und keinen sowjetischen Bunker kampflos machen. Der Bolschewismus ist in seinem Wesen kämpferisch, militärisch, aggressiv, terroristisch. Dies zeigt sich in seiner Theorie, es zeigt sich vielleicht noch deutlicher in seiner Praxis. Die Zeugen dafür sind Legion. Nicht um den militärischen Sieg oder die Niederlage Deutschlands allein geht es in diesem harten unerbittlichen Kampf, es geht um den europäischen Menschen und sein Schicksal. Die deutschen Soldaten verteidigen nicht allein ihre Heimat, sie schlagen sich so verbissen um jedes Stück Boden, nicht nur weil es der Boden ihres Vaterlandes ist. Das würden alle Völker in ähnlicher Lage vielleicht auch tun. Was dem deutschen Soldaten die an Übermenschliche grenzende Verteidigungs- und Angriffskraft gibt, ist sein Wissen um die Entscheidung dieses Jahrhunderts. Würde der deutsche Soldat schwach werden, so wäre Europa verloren. Wer wollte und könnte denn sonst in Europa dem Bolschewismus entgegenzutreten?

Zweifellos ist das Wissen um diese Generallösung des Bolschewismus weiter verbreitet, als es die Presse der Welt zu erkennen gibt. Noch immer verleiht man aber das wahre Bild und furchtet sich vor einem ehrlichen Bekenntnis. Bis eines Tages auch dieser Schleier fallen wird und die Augen aller Menschen aufgehen werden, die heute nicht sehen möchten, was sie sehen können.

Britische Erkenntnis

England nur noch ein Land von zweitrangiger Bedeutung

STOCKHOLM. Es bedurfte nicht erst der Hinweise der europäischen Zeitungen, um zu erkennen, dass England nur noch ein Land von zweitrangiger Bedeutung ist. Die britische Empire in Welt und um das Leben selbst von Menschen und Staaten. Heute heisst die Alternative ganz einfach: «Ich bekenne — ich sage mich los».

Diese Erkenntnis ist vermutlich nicht durch die Deterioration in Yalta bedingt worden, denn hier hat es sich eindeutig erwiesen, dass England seine Rolle als Führungsmacht in der Welt verliert. Die Bedeutung, die Churchill sich als Befehlshaber in Yalta von Stalin gefallen lassen musste, besagt mehr als alle englischen Kommentare.

Stimmen von drinnen und draussen

Standhaftes Volk

In einem Artikel über Deutschland sieht die englische Zeitschrift «Nineteenth Century» die Feststellung getroffen, dass die Deutschen «einstimmig standhaftes Volk sind, Front und Heimat in Deutschland, so muss das Blut zu seinen Leiden vergossen, sein Intellekt, die deutschen Arbeiter seien zum Unterschied vom ersten Weltkrieg heute nicht mehr internationalen oder nicht-ideologischen Ideen beeinflusst, während die Wehrmacht nicht durch Klassenkampf gespalten wurde, ob Offizier oder Mann, sondern durch die Idee der Widerstand, weil man die Deutschen vielfach falsch beurteilt, ihre Kraft durchschaut so sehr unerschütterlich wurde, dass sie jetzt, dass die britische Öffentlichkeit nicht mehr versteht, warum der Krieg so lange andauert. Für die Deutschen gibt es keine innerpolitischen Streitigkeiten. Sie kämpfen mit grösster Einigkeit für die Verteidigung des deutschen Bodens. Für die Moral der Deutschen und den Widerstand, der heute besteht, gibt es keine Parallele. Nach mehr als fünf Jahren Krieg kämpfen sie beiseite als zwei Völker. Die deutschen Truppen kämpfen mit einer fanatischen Entschlossenheit, die von keinem anderen Soldaten der ganzen Welt übertroffen werden könnte».

„Seltsame Verleuchtung“

Unter der Überschrift «Die bolschewistische Flut überkommt Europa» schreibt das «New York Times» vom 27. Februar, dass ein Teil der USA-Bevölkerung hat nur eine verschwommene Vorstellung von den Gefahren, die beim Einbruch der Bolschewisten in Europa drohen. Die Amerikaner glauben, dass die westliche Demokratie nach Europa und Asien tragen. Das aber ist eine traurige Täuschung. Anders betonen unser Wort «Demokratie» als Diktum für eigene Zwecke und Ziele. Was vor sich geht ist folgendes: Der Bolschewismus — und er ist keine Demokratie — überkommt langsam aber sicher, vom Osten nach Westen, die europäischen Kontinente. Auch der Atlantik würde dem March aus dem Osten nicht Halt gebieten können. Was sich in Europa abspielt, jedoch keine amerikanische Volk verstanden wird, ist, dass durch eine seltsame Verleuchtung der Umstände der Kampf um die Welt zwischen dem Weltkrieg Nr. 2 zum Schlachtfeld für Moskau Weltrevolution geworden ist, indem er Tod, Zerstörung und unglückliches Elend über die breiten Massen in Europa, China und Japan bringt.

Zunehmende Materialschlacht

Die Sowjetverluste am Gran-Brückenkopf — Erfolgreiche Gegenstösse an der Lausitzer Neisse — Schwere Kämpfe in Mittelpommern — Neuer Grossangriff der Kanadier

FUEHRERHAUPTQUARTIER, 27. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Ungarn beschränkten sich die Bolschewiken auf erfolglose Aufklärungsversuche an der Ostseite des Plattensees. Die blutigen Verluste des Feindes bei der Zerstörung seines Gran-Brückenkopfes belaufen sich nach abschliessenden Feststellungen auf über 20 000 Mann.

An der slowakischen Grenzfront hielten unsere Grenadiere die Tagelang ununterbrochen feindliche Angriffe. Zwischen der Erika Tatra und dem Raum südlich Breslau brachte der Tag bei geringer Kampfintensität keine Veränderung des Frontverlaufs. Wiederholte Versuche des Feindes, mit Infanterie und Panzerkräften in den Abschnitten von Zolten, Goldberg und Lauban Raum zu gewinnen, scheiterten.

Vor unseren Brückenköpfen an der Lausitzer Neisse brachen auch gestern zahlreiche Angriffe der Bolschewiken unter hohen Verlusten zusammen. Gegenüber wurden diese an einzelnen Stellen auf das Westufer vorgedrungen. Feind zurück.

Zwischen der unteren Oder und dem Rame von Pyritz lebte die Gefechtsintensität auf. In Mittelpommern stehen herangeführte eigene Verbände an den Ordnungen von Bublitz und Rummelsburg in schweren Abwehrkämpfen gegen die nach Nordwesten vorgestossenen schnellen Kräfte der Sowjets. In der Tucheiler Heide wurde der Feind im Gegenangriff nach Süden zurückgeworfen.

Nach stürkster Artillerievorbereitung griffen die Bolschewiken unter dem Eindruck ihrer hohen Verluste im Raum nordwestlich Kreuzburg in der bisherigen Stärke an. Unsere seit Tagen schwer ringenden Divisionen verteidigten hier den Durchbruch zahlreicher, von Panzertruppen unterstützter feindlicher Schützenverbände.

In Kurland brachte auch der siebente Tag der Abwehrschlacht südöstlich Libau einen vollen Abwehrerfolg. Nach stürkster Artillerievorbereitung nahm die 1. kanadische Armee ihre Grossangriffe zwischen Niederbühl und Maas wieder auf. Südlich Kalkar und südwestlich Goch konnte der Feind in unsere Stellungen eindringen. Unsere Reserven warfen sich den Angriffen entgegen und behaupteten so den Zusammenhang der Abwehrfront. Ein dort eingesetztes Panzerkorps vernichtete 37 feindliche Panzer.

Die Materialschlacht an der Roer hat gestern noch an Heftigkeit zugenommen. Im Raum von Erkelenz, südlich Jülich und nordöstlich Dilsen wurde der massiert angreifende Feind aufgegeben, sein Durchbruch verhindert. In den letzten drei Tagen schossen unsere Truppen hier 170 feindliche Panzer ab. Die Versuche des Gegners, die Stadt Biltburg durch Umfassung zu nehmen, scheiterten an unseren entschlossenen Gegenangriffen.

Bei Saarburg konnten unsere Truppen ein Vordringen der Amerikaner aus ihrem Brückenkopf südlich der Saar verhindern. Ostlich Forbach dauern die Schützengrabenkämpfe.

Unsere Artillerie zerschlug vor Düren die Angriffsversuche einer feindlichen Panzergruppe. Nordamerikanische Bombenverbände führten am gestrigen Tage einen Terrorangriff gegen die Belohausstadt. Es entstanden Verluste unter der Bevölkerung und erhebliche Schäden in Wohngebieten. Ausserdem wurden zahlreiche Kulturbauten und Krankenhäuser zerstört. Britische Bomber griffen westdeutsches Gebiet und in den Abendstunden Berlin an.

Nachmittagsblätter eingestellt

Von unserem Korrespondenten

VENEZIG. Der republikanisch-faschistische Volkskultusminister ordnete aus Gründen der Papierersparnis die sofortige Einstellung aller Nachmittagsblätter an. Die Entscheidung wurde in Turin der «Stampa» und der «Gazzetta del Popolo della sera» in Venedig der «Gazzetta di Venezia» mitgeteilt. Darüber hinaus ist den Zeitungen untersagt, mehr als eine Ausgabe an einem Tage herauszubringen. Überbungen werden mit der Beschneidung und im Wiederholungsfall mit dem Verbot der Zeitung bestraft.

Um die Dardanellendurchfahrt

GENEVE. Der «Times»-Korrespondent in Istanbul schreibt über den Kriegseintritt der Türkei, das einzige, was als sicher angesehen werden kann, ist, dass durch die Kriegserklärung der Türkei jene Klausel des Vertrages von Montreux in Kraft gesetzt wird, die vorsieht, dass, sobald die Türkei als kriegsführende Macht angesehen wird, die Durchfahrt von Kriegsschiffen durch die Dardanellen dem Willen der türkischen Regierung überlassen ist.

Wenn man diese Formulierung der «Times» der diplomatischen Fiktion entzieht, merkt man, wohin der Hase läuft. Es war von vornherein klar, dass die erste Folge des Kriegseintritts sein würde, dass die Türkei auch die Durchfahrt von Kriegsschiffen durch die Dardanellen zu verweigern. Man macht die Türkei bereits höflich darauf aufmerksam, dass sie nicht darauf zu bestehen, dass sie nicht das Verbot der Türkei aus dem Vertrag von Montreux. Die Türkei steht damit vor einem entscheidenden Einbruch in ihre Souveränitätsrechte.

Massendiebstähle in London

GENEVE. Die Diebstähle von Lebensmitteln und anderen Mangelwaren haben in England einen derartigen Umfang angenommen, dass die Rationierungsbehörden sich ernste Sorgen machen, ob dadurch die Zuteilung an die Bevölkerung auf die Dauer beeinträchtigt wird. Der «Daily Telegraph» in London ist der Raub ganzer Wagenladungen ein tägliches Ereignis. Innerhalb von 24 Stunden wurden in London über 1000 Wagenladungen mit Lebensmitteln und anderen Mangelwaren gestohlen.

kraftwagen mit folgenden Ladungen gestohlen: 14 000 Liter, 200 000 Zigaretten, mehrere Tonnen Zucker, eine vollständige Ausrüstung für eine Pionierkompanie und sogar 500 Kp. Bomben. Ausserdem sind Fahrzeuge mit Fleisch, Tee und Bekleidung im Werte von vielen tausend Pfund gestohlen worden.

Hemmungslose Machtgier

GENEVE. Das hemmungslose Machtstreben des nordamerikanischen Imperialismus wird erneut enthüllt durch einen Bericht des Washingtoner «Mirror» aus Mexiko. Der Bericht erzählt, dass die Vereinigten Staaten die strategischen Stützpunkte auf dem brasilianischen Festland von Dakar nach dem Krieg behalten können. Ähnliche Verhandlungen seien mit Ecuador wegen der Maritimestützpunkte auf Galapagos vor dem Panama-Kanal im Gange.

Aus aller Welt

«El Lavoro».

In Mailand ist die erste Nummer der neuen Mailänder Tageszeitung «El Lavoro» erschienen, die unter der Leitung von G. E. Fogazzaro steht und die «Zeitung der sozialen Revolution» sein will.

Blauwitze beim King

Der französische Außenminister Blauwitze wurde von englischen Königin empfangen, wie Reuters meldet. Vorher hatte der König den britischen Botschafter in Paris, Duff Cooper empfangen.

Versammlungsverbot in Griechenland

Die griechische Regierung hat die 18tägige Ottile Stephanos 50 Millionen Fleischmarken gestohlen.

50 Millionen Fleischmarken gestohlen

Nach Mitteilungen im USA-Nachrichtendienst sind in den Vereinigten Staaten dieser Tage 50 Millionen Fleischmarken gestohlen worden. Die Wochenzeitung für die gesamte Bevölkerung, wenn die verschwundenen Karten nicht wieder auftauchen, würden das Rationierungsproblem ernstlich bedroht sein, erklärte das Präsektorat.

Einige von diesen tapfersten

Die 18tägige Ottile Stephanos 50 Millionen Fleischmarken gestohlen. Nach Mitteilungen im USA-Nachrichtendienst sind in den Vereinigten Staaten dieser Tage 50 Millionen Fleischmarken gestohlen worden. Die Wochenzeitung für die gesamte Bevölkerung, wenn die verschwundenen Karten nicht wieder auftauchen, würden das Rationierungsproblem ernstlich bedroht sein, erklärte das Präsektorat.

Einige von diesen tapfersten

Die 18tägige Ottile Stephanos 50 Millionen Fleischmarken gestohlen. Nach Mitteilungen im USA-Nachrichtendienst sind in den Vereinigten Staaten dieser Tage 50 Millionen Fleischmarken gestohlen worden. Die Wochenzeitung für die gesamte Bevölkerung, wenn die verschwundenen Karten nicht wieder auftauchen, würden das Rationierungsproblem ernstlich bedroht sein, erklärte das Präsektorat.

Besondere Standhaftigkeit

BERLIN. Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet:

In Pommern hat sich eine neue Flankenschlacht eingesetzt. Kampfglieder der SS-Freiwilligen-Grenadier-Division «Wallonen» unter Führung von SS-Obersturmführer Capelle mit vorbildlicher Standhaftigkeit und fanatischem Kampfwillen geschlagen.

Erfolgreiche Flakdivision

BERLIN. Die an der Ostfront kämpfende 12. Flakdivision meldete am 23. Februar ihren 170. Panzerabgeschoss. Damit haben die Einheiten dieser Division den Bestand von mindestens vier sowjetischen Panzerkorps vernichtet. Die Division selbst hat dabei 170 Panzer zerstört. Sie vernichtete ferner 559 Geschütze, Granatwerfer und Panzerabwehrkanonen. Die Abteilungen dieser Division schlugen mehrere hundert Infanterieangriffe ab und erzielten zahlreiche Durchbruchversuche und Angriffe der Sowjets im Keime.

Verbindung mit Königsberg

BERLIN. Wie der Bericht des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht bekannt gab, brachte die Angriffsschlacht nordöstlich Königsberg bereits in den ersten sechs Tagen wichtige taktische Erfolge, indem die Verbindung mit Königsberg von Westen her erheblich gestärkt werden konnte. Die deutschen Verbände haben bei dieser Operation durch das Feuer mehrerer Kriegsschiffe unterstützt, die Masse der 38. sowjetischen Armee sowie grosse Teile der 45. Armee vernichteten. Die Panzerkorps vernichteten getroffen.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint.

Trägerin der Zukunft

MÜNCHEN. Zum 25. Jahrestag der Verkündung des Parteiprogramms sprach im Rahmen des weltanschaulichen Monatsgesprächs der Hitler-Jugend der Reichsführer der NSDAP, Reichsführer Schwarz, zu deutschen Jugend. Mit Stolz wurde, so sagte der Reichsführer u. a., die alte Kampfparole der Jugend wieder in der heutigen Generation eine Jugend heranzuwachsen sehen, die würdevoll sei, die Fahne aus der Hand der Männer zu nehmen und das Reich, wie wir es uns ersehnen, selber errichten werden. Was aber schwer erkrankt wird, gelangt in den Kampf. In diesem Kampf ist die Jugend in einem Ziel vereint und in einem Kampf vereint. Sie ist die Trägerin der Zukunft, die die Stärke unserer Volkführung, dass das sogenannte Alter und die Jugend in einem Ziel vereint und in